



Ein Abenteuer im  
Biosphärenpark Wienerwald

MIT UNTERSTÜTZUNG VON NIEDERÖSTERREICH UND WIEN UND EUROPÄISCHER UNION



LE 14-20  
Entwicklung für den Ländlichen Raum

Europäischer  
Landwirtschaftsfonds für  
die Entwicklung des  
ländlichen Raums:  
Hier investiert Europa in  
die ländlichen Gebiete.





**Impressum:**

Marta & Maus. Ein Abenteuer  
im Biosphärenpark Wienerwald

**Konzept und Text:** Melanie Laibl

**Illustration und Satz:** Lukas Philippovich

**Projektleitung:** Simone Wagner

**Lektorat:** Johanna Scheibelhofer

**Druck:** Print Alliance HAV Produktions GmbH



[www.bpww.at](http://www.bpww.at) | [office@bpww.at](mailto:office@bpww.at)

© 2024, Biosphärenpark Wienerwald,  
Norbertinumstraße 9, 3013 Tullnerbach



produziert gemäß Richtlinie Uz24  
des Österreichischen Umweltzeichens,  
Print Alliance HAV Produktions GmbH,  
UW-Nr. 715



Ein Abenteuer im  
Biosphärenpark Wienerwald

Dieses Büchlein gehört:

---





Es ist nicht mehr Sommer, aber auch noch nicht Herbst, als Marta durch den Wald hinterm Haus streift. Die Strahlen der Sonne begleiten sie. Lauter tanzende Punkte auf dem Moos. Marta mag diesen Ort. Sie kennt hier jede Blume, jeden Busch und jeden Baum. Und doch gibt

es immer wieder Neues zu entdecken. Heute ist es eine Maus, die ganz anders ist als alle Mäuse, die Marta bis jetzt beobachtet hat. Sie huscht nicht heimlich davon. Im Gegenteil!





Die Maus macht sich riesengroß vor Marta,  
und mucksmäuschenstill ist sie schon gar nicht.  
»Menschenskind!«, schimpft sie.  
»Musst du ausgerechnet durch mein Zuhause stiefeln?«  
Marta blinzelt. Dass die Maus sprechen kann,  
überrascht sie nicht. Aber wie kann man an einem so

schönen Tag so schlecht gelaunt sein?  
»Saust und braust herum, als wäre  
alles deins«, schimpft die Maus weiter.  
»Dabei ist es unseres. Wir sind die Natur!«  
»Ich bin genauso die Natur!« sagt Marta leise.  
»Irgendwie.«



Die Maus mustert Marta von unten bis oben.  
»Du kannst hier trotzdem nicht bleiben.  
Hier wohne bereits ich, da wohnt der Buntspecht  
und dort der Feuersalamander.«  
»Sie will doch nicht bei uns einziehen«, mischt sich  
der Buntspecht ein. »Sie hat ihr eigenes Nest.

Bin bereits vorbeigeflogen.«  
Die Maus runzelt die Stirn. »Wer's glaubt«, schmolzt sie.  
Marta nickt: »Der Specht hat recht, ich schaue  
mich nur um. Magst du mir alles zeigen?«  
»Hm!«, schnaubt die Maus. Dann geht sie voraus.



Nach einer Weile sieht es aus wie in Martas Zimmer. Mit dem Unterschied, dass statt Socken Bäume herumliegen. Mittendrin zappelt ein Alpenbock. Er ist auf dem Rücken gelandet, und der Honiggelbe Hallimasch kann nichts tun, als ihm gut zuzureden.



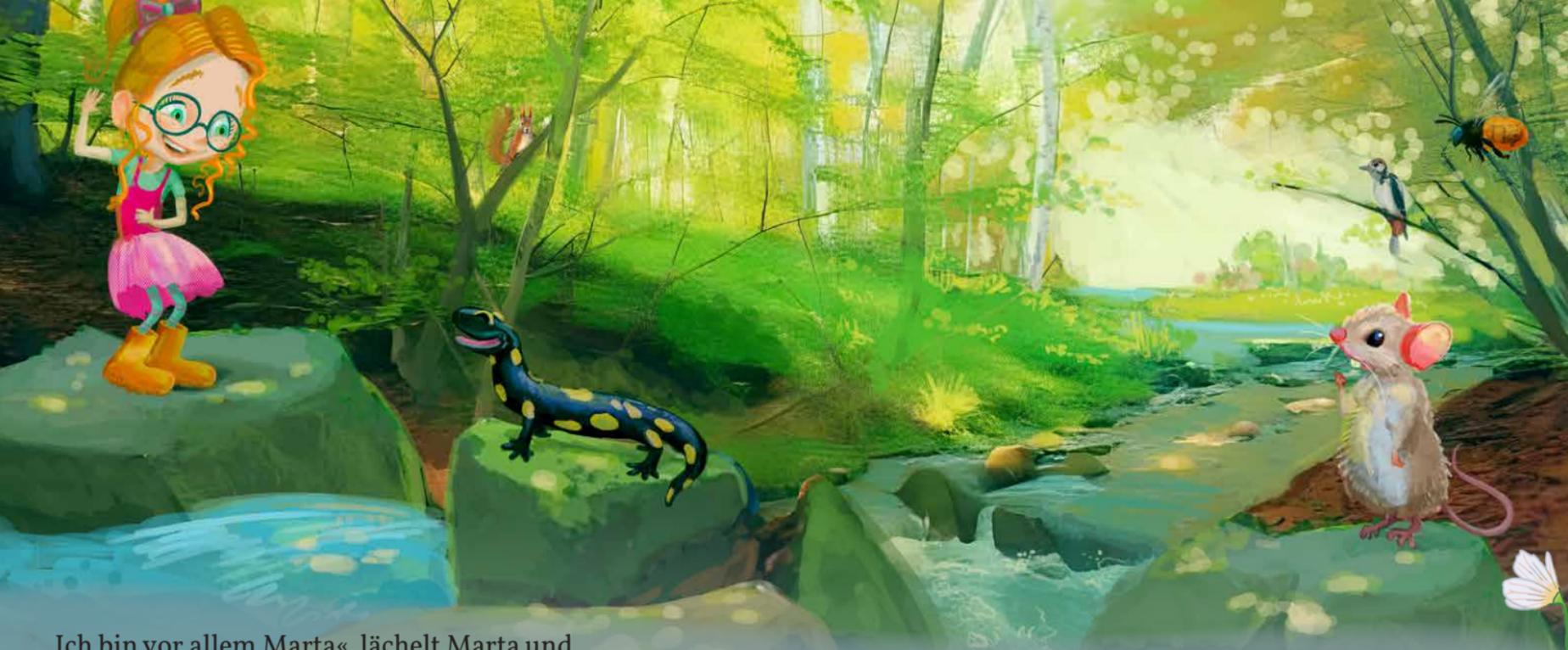
»Achtung! Mensch!«, ruft die Maus. Der Pilz grummelt: »Kommst du etwa aufräumen?«  
»Bloß das Notwendigste«, versichert Marta. Vorsichtig hilft sie dem Käfer auf die Beine.  
»Danke!«, seufzt der Alpenbock erleichtert. Die Maus jedoch staunt: »Schau an!« und huscht weiter.



Wacker marschieren Marta und die Maus nebeneinander her. Auf einmal führt der Weg steil bergab. An dieser Stelle war Marta noch nie. Es riecht feucht und nach Erde, von tanzenden Lichtpunkten keine Spur. Marta zögert.



»Trau dich!«, ermuntert sie die Maus. Gemeinsam klettern sie hinunter zum Bach, wo ihnen der Feuersalamander entgegenleuchtet. »Muss ich mich fürchten?«, fragt er. Die Maus schüttelt den Kopf. »Sie ist zwar keine von uns. Aber sie ist genauso die Natur, irgendwie.«



Ich bin vor allem Marta«, lächelt Marta und streckt die Hand aus. Der Feuersalamander grinst: »Und ich bin vor allem ...?« »Richtig!«, japst Marta. »Du bist giftig!« Marta und der Salamander schütteln sich vor Lachen, und die Maus kriegt ein komisches Gefühl im Bauch. Wenn alle diese

Marta mögen, vielleicht könnte sie ja auch? »Wollen wir noch zur Wiese?«, schlägt sie vor. »Die wird dir gefallen!« Marta verrät der Maus nicht, dass sie die Wiese kennt wie ihre Westentasche. Sie mag ihr die Freude nicht verderben.



Der Feuersalamander begleitet die beiden, bis es für ihn zu hell wird und zu trocken. Kurz darauf stoßen Marta und die Maus auf eine Hecke, die rund um die Wiese wächst. Die Maus wuselt weiter, und Marta sucht sich einen schmalen Pfad zwischen den Zweigen.



Sachte schlüpft sie ins Grün, unter einem Spinnennetz hindurch. »Du? Hier? So?«, wundert sich eine Weinbergschnecke. »Ich krabble gerne«, antwortet Marta. »Dabei sehe ich wie mit euren Augen.« Nun ist es endgültig um die Maus geschehen. »Wow«, schluckt sie. »Wow!«



Als Marta und die Maus auf der anderen Seite der Hecke auftauchen, liegt eine Bilderbuchwiese vor ihnen. Unzählige bunte Blumen und Gräser wiegen sich im Nachmittagslüftchen. Ihr nektarsüßer Duft lässt es rundherum flattern und summen. Die Maus blickt zu Marta auf

und fragt: »Gefällt es dir bei uns?«  
»Und wie!«, strahlt Marta. »Ihr habt das beste Zuhause überhaupt. Ihr braucht keine Wände und kein Dach wegzuzaubern, um den Wind zu spüren oder die Schäfchenwolken zu sehen.«



Zufrieden baden sie im sanften Licht. Da landet ein Bläuling auf Martas Nasenspitze. »Du bist die, die so gut auf uns aufpasst«, wisperst er. »Genau!«, bestätigt die Maus. »Marta saust und braust nur ein klitzekleines bisschen.«



»Dann sollten wir genauso gut auf sie achtgeben«, meint der Bläuling. »Macht nicht zu lange Pause! Die Sonne verabschiedet sich bald.« Ist tatsächlich schon Zeit für den Heimweg? Besonders die Mäusepfoten sind müde von den vielen Schritten, wie sollen sie das schaffen?



»Ich kann dich tragen«, sagt Marta zur Maus.  
»Und ich kann euch führen«, mischt sich der Buntspecht wieder ein. Marta steckt die Maus in die Tasche ihres Forschungsrocks. So wandern sie zurück, von der Wiese durch die Hecke und von der Hecke in den Wald und übers Wasser bis hin zu der Stelle, an der sie



einander begegnet sind.  
»Danke, liebe Marta«, kichert die Maus und springt zurück auf den Boden.  
»Es war nett, dich ein wenig kennengelernt zu haben. Mach's gut und grüß mir deine Wände und dein Dach!«





»Wenn ich darf, komme ich wieder«, flüstert Marta.  
»Als Mäuschen bei euch!« Da löst sich ein Blatt aus einer Baumkrone und segelt geradewegs auf Martas Hand.  
»Der Wald ist dafür«, freut sich die Maus. »Aber komm, wie du bist. Fein, wie es ein Mensch nur sein kann.«

Glücklich dreht Marta sich um und stapft davon. Doch die Maus hat etwas vergessen: »Gibt es eigentlich mehr Menschen wie dich?«, ruft sie Marta noch nach.  
»Bestimmt!«, ist Marta überzeugt.  
Und da hat sie wohl recht. Wie der Specht.

# Auf den Spuren von Marta & Maus ...

Diese Geschichte spielt im Biosphärenpark Wienerwald, wo Mensch und Natur Hand in Hand gehen. Es gibt drei Bereiche: Einen, der ganz der Natur überlassen wird und wo Tiere, Pflanzen, Pilze & Co die Urwälder von morgen formen (**Kernzone**). Einen, wo artenreiche Wiesen wachsen, die ab und zu gemäht werden müssen, damit sie sich



-  Biosphärenpark-Grenze
-  Kernzone
-  Wald
-  Pflegezone



nicht in Wald verwandeln (**Pflegezone**). Und einen, wo wir Menschen sichtbar mehr mitmischen (**Entwicklungszone**). Zum Beispiel, indem wir Häuser und Straßen bauen, Gärten anlegen oder Wälder zum Erholen und Holzerten nutzen.

Bei unseren eigenen Abenteuern im Biosphärenpark können wir uns vorstellen, wer dort wo zu Hause ist: auf lebenden und toten Bäumen, unter Blättern und im Boden. Wir können darauf achten, wie viel Lärm wir verursachen und was wir im Wald liegenlassen oder (wieder) mitnehmen. Kurzum: Wir können so feine Menschen wie Marta sein und beim Hand-in-Hand-Gehen so zarte Spuren wie möglich hinterlassen.

Für Entdeckungsreisen  
jederzeit: [www.bpww.at](http://www.bpww.at)



Im Wald gleich hinterm Haus trifft Marta auf eine Maus. Die ist zunächst wenig begeistert, Martas Bekanntschaft zu machen. Was, bitte, hat ein Mensch in ihrem Zuhause verloren? Die Natur gehört schließlich den Tieren, den Pflanzen und den Pilzen!

**Für alle Entdeckerinnen  
& Entdecker!**

